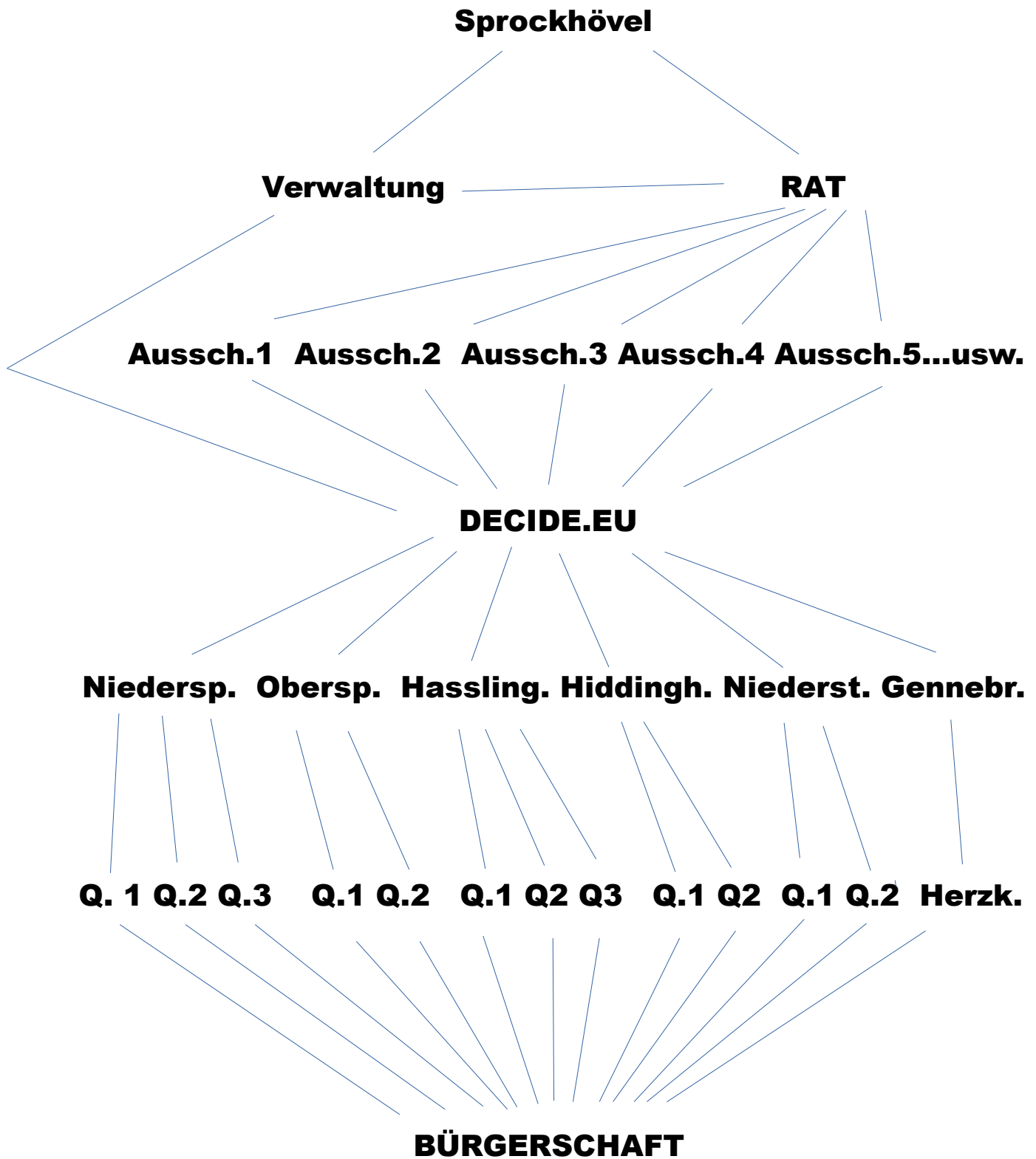


MiS-Entwurf eines bürgernahen Informationssystems in Sprockhövel



Hierbei stehen Q. 1-3 für von den Bürgern selbst gewünschte Unter-Quartiere. Als Kommunikationsschnittstelle dient die Internetplattform DECIDE.EU

Der Zugang zum Portal erfolgt nach einer Registrierung der Teilnehmenden, wobei er/sie mit Name, Anschrift etc. als „in Sprockhövel wohnhaft“ durch das Einwohnermeldeamt identifiziert werden, ähnlich wie bei einem Bürgerbegehren. Erst dann erfolgt die Passworterteilung und der Zugang zum Portal. Da jede/r mit seinem „Klarnamen“ das Portal betritt und dort seine Meinung äußern kann, werden Pöbeleien vermieden, da jede/r für seine Aussage verantwortlich ist und haftbar gemacht werden kann. Sollte es trotzdem geschehen, wird er/sie ausgeschlossen, entsprechende „Boardregeln“ sind einzuhalten. Hier fließen die Informationen von unten nach oben, wie auch von oben nach unten zusammen.

Als Dauereinrichtung dient es gleichzeitig zur Information der Bürger über die Tätigkeiten von Rat und Ausschüssen selektiert nach Quartiersbereichen und deren Vorhaben, wie auch Zuführung der Anregungen der Bürger direkt in die Ausschüsse. Damit wird vermieden, dass die Ausschussarbeit bürgerferne Fakten schafft, die den Bürgern und deren Interessen in den einzelnen Quartieren widersprechen, bevor diese darüber informiert sind.

Eine schwerfällige Zukunftskommission ist nicht notwendig, alle damit verbundenen Sitzungen, Einladungen an die Bürgerschaft entfallen, die Diskussion wird von ALLEN im Internet geführt. Es führt zu maximalem Gedankenaustausch zwischen allen Ebenen und damit zu maximaler Transparenz. Alle Sprockhöveler, auch diejenigen, die aus welchen Gründen auch immer an den Sitzungen der AKs der Zukunftskommission nicht teilnehmen können (Gehbehinderung, schlechte Busanbindung der Außenbezirke, Arbeitszeit), können somit eingebunden werden. Das System bezieht sich auf alle Bereiche die öffentlich verhandelt werden können.

Die Kontrolle der Mitteilungen der Stadt und Auswertung der Bürgerbeiträge werden durch die Vorsitzenden/Stellvertreter der Ausschüsse vorgenommen, oder es wird ein „Kommunikator“ vom Ausschuss benannt. Sie ersetzen quasi die Leiter der AKs der Zukunftskommission. Die Querschnittsaufgaben der Zukunftskommission werden zwischen den Ausschüssen abgearbeitet, auf Realisierbarkeit überprüft und münden nach Überprüfung der Finanzierbarkeit in einer Beschluss-Empfehlung für den Rat.

Diese System führt zu einer Effizienzsteigerung der politischen Entscheidungsfindung, da im Gegensatz zum Zukunftskommissions-Modell auf die Organisation und Durchführung von physischen Veranstaltungen weitgehend verzichtet werden kann, evtl. kann eine (halb-) jährliche öffentliche Sitzung sinnvoll sein, um die zu erreichen, die ein analoges Leben führen. Dies alles geschieht unter Berücksichtigung der Bürgerwünsche bei völliger Systemkontrolle durch die Stadt/Verwaltung. Zusätzlich kann sich die Verwaltung, i.e. BM, 1.BG etc. durch Direktzugriff auf das Portal über den Diskussionsstand zu Einzelthemen informieren und diese bei Bedarf kommentieren.

Rechnet man die Pflege des System in Arbeitszeit, so dürfte sich saldiert ein Einsparung von Arbeitszeit im Vergleich mit analogen Systemen ergeben, zusätzlich zu den Möglichkeiten des e-Governments. In der Gesamtheit der Zeiteinsparung dürfte sich auch unter dem Gesichtspunkt des Fachpersonalmangels ein Positvaspekt ergeben. Der IT-Bereich muss jedoch aufgewertet werden, eine Aufgabe die sowieso ansteht.

Falls das System DECIDE von anderen Kommunen im Zusammenhang einer interkommunalen Zusammenarbeit ebenfalls eingesetzt werden soll, so ist eine Erweiterung ohne Weiteres möglich. In dem Fall sinkt der Aufwand und der Kostenanteil pro Kommune.

Die Software ist lizenzkostenfrei, „open source“ und damit maximal schlecht zu hacken. Nach Beurteilung unseres Sachverständigen ist das System insges. als wartungsarm anzusehen.

Unter: <http://www.decide.es/es/>

sind die Städte gelistet, die bereits derzeit erfolgreich mit der Software arbeiten.

Unter: <https://decide.madrid.es/vota?locale=en>

erhält man eine Eindruck von der Voting-Struktur

DECIDE hebt die moderne Verwaltung ins 21. Jahrhundert. Einige deutsche Städte, u.a. Berlin sind an ihrem Einsatz interessiert.